

Presstext CDU-Kandidaten für Gemeinderat und Kreistag vor Ort

B 28 Hohenberg-Ortsumgehung muss Anschluss für Umgehung Bildechingen planerisch sicher stellen

Die Kandidaten der CDU für den Gemeinderat und den Kreistag waren bereits auf Bildechinger Feldern und Wegen unterwegs um sich ein Bild zu machen über die weiträumigen Straßenplanungen des Bundes. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hatte Ende April die Brückenplanung und die Zielrichtung für eine Ortsumgehung Horb-Hohenberg vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass die erfahrenen Straßenplaner und die eingeschalteten Planungsbüros eine Mitbenutzung der Querspanne nicht als zukunftsfähig ansehen, da dort die spätere Verkehrsbelastung mit über 22000 Fahrzeugen den Handelsstandort und die Wohn- und Lebensqualität verkehrlich total überlastet. Eine viel gefälligere und weniger Landverbrauch verursachende Planungsabsicht liegt nun vor. Es sollen keine großen Anschlusskreisel für die kreuzungsfreie Zu- und Abfahrt von der B 28 neu gebaut werden, nur eine geschwungene Kurve um die Höfe auf der Höhenlage und Einschleifung in das Gewerbegebiet auf der östlichen Straßenseite. Vielmehr ist die Möglichkeit gegeben, eine Abzweigung von der Brückenzufahrt für eine Weiterführung der B 28 neu in Richtung Eutinger Tal als Ortsumgehung von Bildechingen mit einer Abfahrt als Unterführung unter einem kleinen Brückenbauwerk zu realisieren. Die Auffahrt aus Richtung Eutingen würde als Einfädelspur ausgelegt werden können. Man darf gespannt sein auf die ersten konkreten Planungen des Regierungspräsidiums. Eine Ortsumgehung für Bildechingen ist bei heutigen 13000 KFZ in 24 Stunden mit einer Steigerung auf 19000 KFZ in 24 Stunden dringend erforderlich. Sogar der Gemeinderat hat dies im Haushalt 2009 mit einer Planungsrate mit 10000 Euro zur Finanzierung einer Machbarkeitsstudie so festgeschrieben. Die Forderung hatte der Ortschaftsrat Bildechingen erhoben, um wie Eutingen nicht nur abzuwarten und über die Streichung der B-28-Gäutrasse aus dem Bundesverkehrswegeplan durch die rot-grüne Bundesregierung zu lamentieren. Man muss die Dinge weiter entwickeln, die Zukunft aktiv gestalten. Etwas selbst in die Hand nehmen und Netzwerke zu den Entscheidungsträgern aufbauen. Steter Tropfen höhlt den Stein – auch bei Ortsumgehungen, einen etwas längeren Atem braucht man allerdings schon, waren sich die Kommunalpolitiker einig. Bundestagsabgeordneter Hans-Joachim Fuchtel hat sich zuletzt bei der Einweihung des B 28-Teilstücks Grünmettstetten – Schopfloch öffentlich vor den Vertretern des Bundes, des Landes und des Regierungspräsidiums für eine Ortsumgehung Bildechingen im Zuge einer weiträumigen Verkehrsplanung stark gemacht, was insbesondere bei Stadtrat und Ortsvorsteher Michael Laschinger gut ankam. In Bildechingen weiß man diese Position zu schätzen und sucht weiter nach Möglichkeiten, wie man den Straßenbaulastträger von der Notwendigkeit der Wiederaufnahme der B 28 in den Bundesverkehrswegeplan überzeugen kann, nachdem die Brücke so gut wie geplant ist und mit dem Baubeginn zur Entlastung der Innenstadt in naher Zukunft zu rechnen ist.

Das Bild zeigt die Kandidatinnen und Kandidaten in Blickrichtung Bildechingen von der Flurfläche oberhalb des Autohauses Daub / Helabaumarkt aus. Von links nach rechts : Kreis- und Stadtrat Gerhard Munding, Stadtrat und Bildechingens Ortsvorsteher Michael Laschinger, Ortschaftsrat Anton Scherrmann aus Altheim mit Straßenplan in Händen, Maria Burikin vom Hohenberg, Bürgermeister Peter Rosenberger, Ortsvorsteherin Edith Barth aus Nordstetten und Architekt Rainer Hierath.